

ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2018

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	3
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	5
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	13
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	35
FINANZKALENDER	36

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die RHÖN-KLINIKUM AG ist gut ins neue Jahr gestartet. Die Dynamische Entwicklung unseres Unternehmens spiegelt sich in den positiven Ergebnissen des ersten Quartals wider. Wie bereits im vergangenen Jahr behauptet sich die RHÖN-KLINIKUM AG mit einem soliden organischen Wachstum und einer klar fokussierten Konzernstrategie.

Unser Konzerngewinn steigt um nahezu ein Viertel, EBITDA und Umsatz legen ebenfalls deutlich zu: Im ersten Quartal behandelten wir 216.602 Patienten und erreichten damit einen Umsatz in Höhe von 311,7 Mio. € (+ 3,9 %), ein EBITDA in Höhe von 27,6 Mio. € (+ 8,2 %) sowie einen hieraus folgenden Konzerngewinn in Höhe von 10,4 Mio. € (+ 23,8 %). In diesem erfreulichen Anstieg des Gewinns sind die positiven Effekte aus der erzielten Einigung mit dem Land Hessen und den Universitäten Gießen und Marburg um die sogenannte Trennungsrechnung noch gar nicht verbucht, weil die letzte formale Voraussetzung noch nicht erfüllt ist. Damit rechnen wir jedoch in den kommenden Monaten.

Bei aller strategischer Ausrichtung auf die digitale Transformation des Unternehmens und den Anlauf des Campus Bad Neustadt: Die weitere Verbesserung der Profitabilität hat in unserem Unternehmen einen weiterhin hohen Stellenwert. Wir wissen, was wir leisten und leisten können. Deshalb sind unsere Zielvorgaben weiterhin ambitioniert. Das im vergangenen Jahr von mir initiierte konzernweite Maßnahmenprogramm zeigt erste Erfolge. Zum Beispiel sichern wir unsere Erlöse durch intensivierete Schulungen, Know-How Austausch und neue, intelligente Software, damit wir für erbrachte Leistungen auch die respektiven Erlöse vollständig erhalten – um ein Beispiel aus dem Katalog der operativen Maßnahmenverbesserungen zu erwähnen. Auch die Ertüchtigung der IT-Systeme im Konzern

schreitet auf Grundlage eines systematischen Maßnahmenplans über alle Standorte hinweg voran.

Wir richten momentan unser Augenmerk auf einen absoluten Meilenstein in der Entwicklung des Konzerns: die Eröffnung unseres Campus am Konzernstandort in Bad Neustadt. Der Neubau des klinischen Zentrums wird Ende des Jahres fertiggestellt sein. Die umfangreichen prozessualen und logistischen Planungsarbeiten für einen reibungslosen Umzug der Kliniken laufen auf Hochtouren.

Für das ebenfalls im Bau befindliche ambulante Zentrum konnten wir im März das Richtfest feiern.

Die enge Verzahnung ambulanter und stationärer Leistungen, ergänzt um ein umfangreiches Angebot an medizinischen und anderweitigen Serviceleistungen wird das Gesundheitsangebot im ländlichen Raum auf ein neues Niveau heben. Viele in der Gesundheitsbranche und der Politik diskutieren über sektorenübergreifende Versorgung: Wir haben unternehmerisch gehandelt, Patienten der RHÖN-KLINIKUM AG können diesen hierzulande einzigartigen neuen Versorgungsansatz in naher Zukunft erleben und von ihm profitieren. Möglich wird dies nicht zuletzt durch den Einsatz technischer Systeme zur Unterstützung der ärztlichen und pflegerischen Tätigkeiten.

Die dafür zu implementierenden digitalen Projekte, wie die Pilotierung des neuen Medical Cockpits oder auch unsere Aktivitäten im Bereich Digitaler Anamnese, werden weiter mit Hochdruck vorangetrieben. Die von uns entwickelte elektronische Patientenakte passen wir den gewachsenen Anforderungen der Klinik sowie der niedergelassenen Ärzte an, um ihren Einsatz für alle Beteiligten schnell und ohne großen Aufwand zu ermöglichen. Denn nur mit der Akzeptanz aller Akteure

können wir unsere Digitalisierungsstrategie umsetzen.

Digitale Gesundheitstechnologien, wie künstliche Intelligenz (KI), Big Data Analytics, Robotertechnik und die digitale Kommunikation der Patienten mit Ärzten und Krankenhäusern erzeugen natürlich auch einen erhöhten Schutzbedarf der verfügbaren Daten. Am 25. Mai 2018 tritt dazu die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Die RHÖN-KLINIKUM AG hat sich darauf langfristig systematisch vorbereitet. Wir haben klinikübergreifend alle unsere Prozesse geprüft und frühzeitig einen umfangreichen Maßnahmenplan aufgesetzt, der sukzessive umgesetzt wird.

Wir werden also nach wie vor herausgefordert, alle Hürden zu nehmen, vor die uns das schwierige Marktumfeld, budgetärer Druck und regulatorische Gegebenheiten stellen. Wir sind dafür bestens gerüstet und übernehmen mit unseren strategischen Kernthemen – Campus-Konzept und Digitalisierung – eine Vorreiterrolle in der zukünftigen Gesundheitsversorgung und -dienstleistung.

Änderungen im Vorstand

Im März hat der Aufsichtsrat der RHÖN-KLINIKUM AG Dr. Dr. Martin Siebert einstimmig mit sofortiger Wirkung als Vorstand der Gesellschaft abberufen und gleichzeitig auf meinen Vorschlag Dr. Gunther K. Weiß einstimmig mit Wirkung zum 1. Mai 2018 als Mitglied des Vorstands bestellt. Seine umfangreiche Expertise auf dem Gebiet des operativen Krankenhausmanagements wird die Vorstandsarbeit sinnvoll ergänzen.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 gehen wir von einem Umsatz in Höhe von 1,24 Mrd. € in einer Bandbreite von jeweils 5 Prozent nach oben bzw. nach unten aus. Für

das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnen wir in 2018 mit einem gegenüber 2017 deutlich höheren Wert zwischen 117,5 Mio. € und 127,5 Mio. € – neben anderen Effekten positiv beeinflusst durch die Einigung über die Trennungsrechnung am Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM). Zu berücksichtigen sind belastende regulatorische Eingriffe des Gesetzgebers, wie etwa eine geringere Vergütung für sachkostenintensive Leistungen, insbesondere im Bereich der Herzmedizin, oder auch der Fixkostendegressionsabschlag für Mehrleistungen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden auf der diesjährigen Hauptversammlung am 6. Juni 2018, die in diesem Jahr erstmals am Konzernstandort des Unternehmens in Bad Neustadt a. d. Saale stattfindet, vorschlagen, den Bilanzgewinn in Form einer Dividende in Höhe von 0,22 Euro pro Stückaktie an die Anteilseigner auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 40 Prozent. Mit dieser Quote stellt das Unternehmen die mittelfristige Investitionsfähigkeit sicher und ermöglicht gleichzeitig eine angemessene Teilhabe der Aktionäre am Unternehmenserfolg.

Wir freuen uns, dass Sie uns auf diesem Weg – der schrittweisen Erledigung operativer Hausaufgaben aus den vergangenen Jahren bei gleichzeitiger klarer Ausrichtung auf die spannenden Chancen der Digitalisierung und sektorübergreifender Versorgung mit einem neuen Erlebnis und Nutzen für Patienten – begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Ihr
Stephan Holzinger
Vorstandsvorsitzender

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

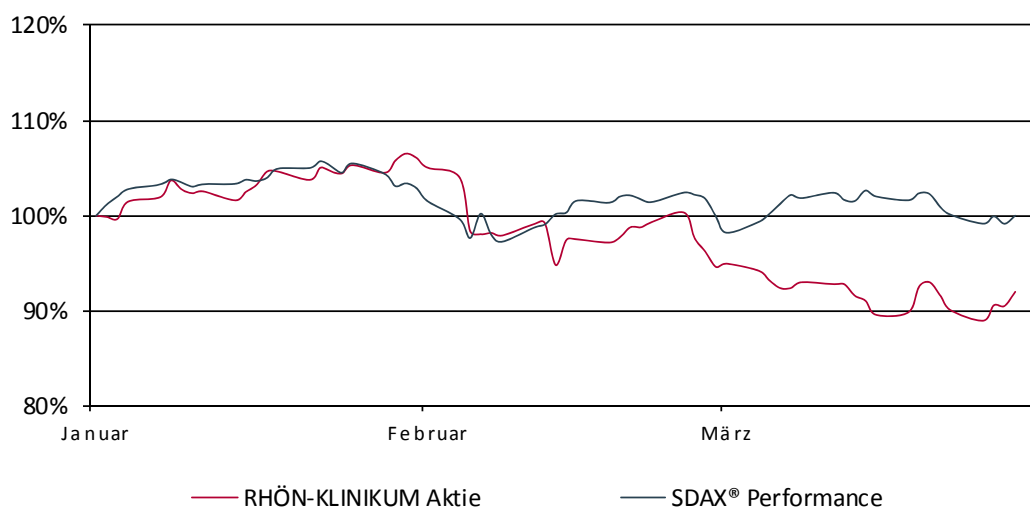
Die Entwicklung an den internationalen Börsen profitierte zu Jahresbeginn von der weltweiten Konjunkturerholung und den optimistischen Geschäftsaussichten. Zudem stimulierte die im Dezember 2017 verabschiedete US-Steuerreform. Im Februar und März belasteten u.a. die Angst vor stärker steigenden Zinsen sowie die Sorgen über eine protektionistische Handelspolitik des US-Präsidenten Donald Trump und der Facebook-Datenskandal.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren Leitzins unverändert bei null Prozent belassen und im März ein weiteres Signal in Richtung einer weniger lockeren Geldpolitik gegeben. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) erhöhte in ihrer Sitzung am 21. März 2018 erwartungsgemäß den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte in die Bandbreite zwischen 1,50 % und

1,75 %. Die positive Wirtschaftsstimmung zu Jahresbeginn trübte sich im Quartalsverlauf leicht ein. In Deutschland erreichte der ifo Geschäftsklimaindex im Januar wieder das Allzeithoch von 117,6 Punkten vom November 2017. In den Folgemonaten drückte der drohende Protektionismus zunehmend auf die Stimmung und der ifo Geschäftsklimaindex fiel im März auf 114,7 nach 115,4 im Februar.

Der deutsche Leitindex DAX® erreichte am 23. Januar 2018 mit 13.560 Punkten ein neues Allzeithoch und konsolidierte dann bis auf 11.787 Punkte. Zum Quartalsende erholte er sich leicht auf 12.097 Punkte. Der DAX® sank im Verlauf des ersten Quartals um 6,4 %. Der SDAX® stieg um 0,3 %. Der DJ EURO STOXX 50® fiel um 4,1 % und der DJ EURO STOXX Healthcare® fiel um 10,3 %.

RHÖN-KLINIKUM Aktie im Vergleich zum SDAX®



Quelle: XETRA®, Kursverläufe indiziert (2. Januar 2018 = 100)

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital (in €)	167.406.175	
Anzahl Stückaktien	66.962.470	
Börsenkurse (in €)	01.01.- 31.03.2018	01.01.- 31.12.2017
Schlusskurs	27,38	29,88
Höchstkurs	31,70	30,70
Tiefstkurs	26,48	23,65
	31.03.2018	31.12.2017
Marktkapitalisierung (in Mio €)	1.833,43	2.000,83

Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG beendete das erste Quartal 2018 mit einem Schlusskurs von 27,38 € (29. Dezember 2017: 29,88 €) und sank im Verlauf des ersten Quartals um 8,4 %. Damit entwickelte sich die Aktie im ersten Quartal schwächer als die deutschen und Europäischen Markt-Indizes, jedoch besser als der DJ EURO STOXX Healthcare®.

Unter Einschluss aller ausgegebenen 66,96 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Ende des ersten Quartals 1,8 Mrd. € (29. Dezember 2017: 2,0 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung beleg-

ten wir damit Rang 86 in der Index-Rangliste (29. Dezember 2017: Rang 83).

Unsere nächste Ordentliche Hauptversammlung findet am Mittwoch, den 6. Juni 2018, in der Stadthalle Bad Neustadt a. d. Saale statt (Einlass ab 9:00 Uhr). Am 2. August 2018 werden wir den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2018 veröffentlichen.

Unseren Finanzkalender finden Sie am Ende dieses Berichtes sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investor Relations“.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2018

- Unser Konzerngewinn steigt um nahezu ein Viertel, EBITDA und Umsatz legen ebenfalls deutlich zu: Im ersten Quartal behandelten wir 216.602 Patienten und erlösten damit einen Umsatz in Höhe von 311,7 Mio. € (+ 3,9 %), ein EBITDA in Höhe von 27,6 Mio. € (+ 8,2 %) sowie einen hieraus folgenden Konzerngewinn in Höhe von 10,4 Mio. € (+ 23,8 %). In diesem erfreulichen Anstieg des Gewinns sind die positiven Effekte aus der Trennungsrechnung noch nicht berücksichtigt.
- Unsere Neubau- und Modernisierungsprojekte werden gemäß dem RHÖN-Campus-Konzept weiter vorangetrieben. Insbesondere die Fertigstellung und der erfolgreiche Anlauf des neu gestalteten RHÖN-Campus Bad Neustadt a. d. Saale Ende des Geschäftsjahres 2018 sind dabei ein wichtiges Ziel.
- Die digitale Transformation des Unternehmens schreitet voran: Wir setzen intelligente Algorithmen inzwischen im ärztlichen, pflegerischen und auch Verwaltungsbereich ein.
- Die erfolgreiche Einigung über die Trennungsrechnung wird das EBITDA im Jahr 2018 mit einem Einmaleffekt von rund 20 Mio. € positiv beeinflussen. Wir gehen davon aus, dass die letzte Bedingung zum Inkrafttreten der Vereinbarung, die Plausibilisierung der vertraglichen Vereinbarung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, in den nächsten Quartalen des Jahres ergebniswirksam gezeigt werden kann.

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2018 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2018 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2017 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2018 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2017 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2018 anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

CORPORATE GOVERNANCE

Zum 31. Dezember 2017 ist Frau Bettina Böttcher und zum 28. Februar 2018 ist Herr Björn Borgmann aus dem Aufsichtsrat jeweils als Mitglied der Arbeitnehmervertreter ausgeschieden. Als Ersatzmitglieder sind seit 1. Januar 2018 Frau Natascha Weihs und seit 1. März 2018 Herr Oliver Salomon neue Mitglieder im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat am 28. März 2018 einstimmig beschlossen, das Vorstandsmitglied Herrn Dr. Dr. Martin Siebert mit sofortiger Wirkung als Vorstand der Gesellschaft abzuberufen und Herrn Dr. Gunther K. Weiß einstimmig mit Wirkung zum 1. Mai 2018 als Mitglied des Vorstands bestellt. Die Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands wurden entsprechend angepasst.

Im Übrigen wird die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst.

Die in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 eingegangenen Meldungen gemäß § 33 WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG keine Mitteilungen gemäß § 38 WpHG und keine Mitteilungen über Eigeneschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht

wurden aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft setzt sich im ersten Quartal 2018 weiter fort. Die Konjunktur wird von einer guten welt- und binnenwirtschaftlichen Entwicklung getragen. Aktuelle Konjunkturindikatoren liegen weiterhin auf einem hohen Niveau, der ifo Geschäftsklimaindex gab jedoch etwas nach. Dieser ist von 115,4 im Februar auf 114,7 Punkte im März gesunken. Ursächlich hierfür dürfte die Handelspolitik der Vereinigten Staaten sein, die deutlich auf die Stimmung der deutschen Exporteure gedrückt hat. Im langjährigen Vergleich bleibt das Geschäftsklima in Anbetracht guter Wachstumschancen für die Weltkonjunktur und günstiger Finanzierungsbedingungen hierzulande aber weiterhin gut.

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter positiv. Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), der die saisonbereinigte Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage abbildet, ist im März 2018 gegenüber dem Vormonat zwar leicht um 1 Punkt auf 251 Punkte zurückgegangen. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und die Arbeitskräftenachfrage liegen jedoch weiterhin auf hohem Niveau. Der Vorjahreswert wird um 22 Punkte übertroffen. Bedingt durch die einsetzende Frühjahrsbelegung nahm die Zahl der Arbeitslosen von Februar auf März um 88 Tausend bzw. 3 % auf 2,55 Mio. Personen etwas ab. Die von der Bundesagentur für Arbeit berechnete Arbeitslosenquote liegt im März 2018 bei 5,5 %. Im Vergleich zu März 2017 ist sie um 0,5 Prozentpunk-

te gesunken. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote hat gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozentpunkte auf 5,3 % abgenommen.

Die Verbraucherpreise, wie sie das Statistische Bundesamt ermittelt, lagen im März 2018 um 1,6 % höher als im März 2017. Im Vergleich zu Februar 2018 stieg der Verbraucherpreisindex im März 2018 um 0,4 % an.

Der Krankenhaussektor ist ein Wachstumsmarkt mit einer konjunkturunabhängigen, steigenden Nachfrage. Der steigende Bedarf an medizinischer Behandlung, die alternde Gesellschaft, die wachsende Zahl chronisch kranker Patienten und das erhöhte Gesundheitsbewusstsein sind wesentliche Wachstumstreiber. Die Nachfrage nach medizinischen Leistungen steigt weiter an, demgegenüber wird die Vergütung nicht angemessen angepasst. Das bedeutet, dass die Erlös- und Kostenschere im Krankenhaus auseinandergeht und sich dieser Trend operativ belastend auswirkt. Nach wie vor ist damit die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser in Deutschland angespannt.

GESCHÄFTSVERLAUF DER ERSTEN DREI MONATE

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis März	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	311,7	300,1	11,6	3,9
EBITDA	27,6	25,5	2,1	8,2
EBIT	12,5	10,9	1,6	14,7
EBT	12,4	10,5	1,9	18,1
Konzerngewinn	10,4	8,4	2,0	23,8

In den ersten drei Monaten 2018 haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei um 11,6 Mio. € bzw. 3,9 % höheren Umsatzerlösen einen Anstieg des EBITDA um 2,1 Mio. € bzw. 8,2 % auf 27,6 Mio. €, einen Anstieg des EBIT um 1,6 Mio. € bzw. 14,7 % auf 12,5 Mio. € sowie einen Anstieg des Konzerngewinns um 2,0 Mio. € bzw. 23,8 % auf 10,4 Mio. € zu verzeichnen.

Die in 2017 erzielte Einigung mit dem Land Hessen und den Universitäten Gießen und Marburg in Sachen Trennungsrechnung bringt neue Chancen für das Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) und damit für den ganzen Konzern. Die erfolgreiche Einigung über die Trennungsrechnung wird das EBITDA im Jahr 2018 mit einem Einmaleffekt von rund 20 Mio. € positiv beeinflussen. Wir gehen davon aus, dass die letzte Bedingung zum Inkrafttreten der Vereinbarung, die Plausibilisierung der vertraglichen Vereinbarung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, im Jahr 2018 eintreten wird.

Eine zentrale Bedeutung kommt weiterhin unserem RHÖN-Campus-Konzept zu, das an einem Standort ambulante und stationäre Leistungen miteinander verzahnt sowie altersorientierte Angebote wie Rehabilitation und Pflege umfasst. Die Fortsetzung unserer Aktivitäten bei der Digitalisierung stand auch im ersten Quartal 2018 weiter im Vordergrund.

Ergebnishemmend auf unsere organische Entwicklung wirken sich weiter die im Zuge des Krankenhausstrukturgesetzes (KHSG) erfolgten regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers wie eine verminderte Vergütung für kardiologische und spezialorthopädische Leistungen sowie der seit 1. Januar 2017 geltende Fixkostendegressionsabschlag aus. Ferner belasten der Anstieg der Prüfquote und die restriktivere Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) weiterhin das Ergebnis. Im Übrigen wirkt sich der seit Jahren anhaltende Trend einer auseinandergehenden Erlös- und Kostenschere im Krankenhaussektor operativ belastend aus. Die Nachfrage nach medizinischen Leistungen nimmt zu, während die Vergütung nicht angemessen angepasst wird.

Unser Know-how im Umgang mit diesen regulatorischen Rahmenbedingungen, unsere organische Flexibilität sowie unsere Vorreiterrolle bei Innovation und Digitalisierung sind die

besten Mittel, sich in diesem herausfordernden Marktumfeld zu behaupten.

Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2017	11	5.370
Kapazitätsveränderung	-	-
Stand am 31.03.2018	11	5.370

Zum 31. März 2018 haben wir elf Kliniken mit 5.370 Betten/Plätzen an insgesamt fünf Standorten in vier Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Seit dem 31. Dezember 2017 ergaben sich keine Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten.

Zum 31. März 2018 betreiben wir sieben MVZ mit insgesamt 42,00 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2017	7	40,00
Inbetriebnahmen/Erwerbe		
MVZ Bad Berka	-	2,00
Stand am 31.03.2018	7	42,00

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis März	2018	2017	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	54.627	54.004	623	1,2
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	1.208	1.169	39	3,3
	55.835	55.173	662	1,2
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	115.488	119.007	-3.519	-3,0
MVZ	45.279	38.007	7.272	19,1
	160.767	157.014	3.753	2,4
Gesamt	216.602	212.187	4.415	2,1

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 versorgten wir in unseren Kliniken und MVZ insgesamt 216.602 Patienten (+ 4.415 Patienten bzw. + 2,1 %). Dieser Anstieg entfällt mit 3.753 Patienten bzw. 85,0 % auf den ambulanten Bereich und mit 662 Patienten bzw. 15,0 % auf den stationären und teilstationären Bereich. Der Trend zur ambulanten Versorgung insbesondere in den MVZ-Bereich setzt sich weiter fort.

Die Fallerlöse im stationären und ambulanten Bereich stellen sich wie folgt dar:

Januar bis März	2018	2017
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	5.108	5.027
im ambulanten Bereich (€)	164	145

Die Fallerlöse sind im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2017 im stationären Bereich um 1,6 % und im ambulanten Bereich um 13,1 % angestiegen.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Januar bis März	2018	2017	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erlöse				
Umsatzerlöse	311,7	300,1	11,6	3,9
Sonstige Erträge	37,0	37,1	-0,1	-0,3
Gesamt	348,7	337,2	11,5	3,4
Aufwendungen				
Materialaufwand	92,8	83,4	9,4	11,3
Personalaufwand	199,7	197,2	2,5	1,3
Sonstige Aufwendungen	28,2	31,1	-2,9	-9,3
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	0,4	-	0,4	o.A.
Gesamt	321,1	311,7	9,4	3,0
EBITDA	27,6	25,5	2,1	8,2
Abschreibungen	15,1	14,6	0,5	3,4
EBIT	12,5	10,9	1,6	14,7
Finanzergebnis	0,1	0,4	-0,3	-75,0
EBT	12,4	10,5	1,9	18,1
Ertragsteuern	2,0	2,1	-0,1	-4,8
Konzerngewinn	10,4	8,4	2,0	23,8

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 11,6 Mio. € bzw. 3,9 % an. Dabei ist zu beachten, dass die Umsatzerlöse des ersten Quartals 2018 durch die Umsetzung der ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden Vorschriften des IFRS 15 belastet sind. Bisher unter Abwertungen auf Forderungen ausgewiesene Erlösminderungen aufgrund von Veritätsrisiken sind dabei nicht mehr unter den sonstigen Aufwendungen auszuweisen, sondern werden bei der Realisierung der Umsatzerlöse berücksichtigt. Diese Erlösminderungen sind im Vorjahr im Wesentlichen in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Im Übrigen sind die Umsatzerlöse des

ersten Quartals 2018 begünstigt durch die Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie), das neben der reinen DRG vergütet wird und in gleicher Höhe den Materialaufwand belastet.

Januar bis März	2018 %	2017 %
Materialquote	29,8	27,8
Personalquote	64,1	65,7
Sonstige Aufwandsquote	9,0	10,4
Abschreibungsquote	4,9	4,9
Finanzergebnisquote	0,0	0,1
Steueraufwandsquote	0,7	0,7

Der Materialaufwand ist in den ersten drei Monaten 2018 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 9,4 Mio. € bzw. 11,3 % und die Materialquote von 27,8 % auf 29,8 % angestiegen. Im Anstieg sind Aufwendungen für die Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie) enthalten, die in gleicher Höhe vergütet werden und unter den Umsatzerlösen ausgewiesen sind. Bereinigt um diesen Effekt steigt die Materialquote leicht von 27,8 % auf 28,1 % an.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,5 Mio. € bzw. 1,3 % angestiegen. Die Personalaufwandsquote ging von 65,7 % auf 64,1 % zurück. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Personalaufwendungen des ersten Quartals 2017 Einmalaufwendungen im Zuge des Vorstandsumbaus im niedrigen einstelligen Millionenbereich enthalten waren.

Die um 2,9 Mio. € bzw. 9,3 % rückläufigen sonstigen Aufwendungen resultieren aus der Umsetzung der ab 1. Januar 2018 anzuwendenden Vorschriften des IFRS 15. Im laufenden Geschäftsjahr 2018 werden diese unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die sonstige Aufwandsquote ging von 10,4 % auf 9,0 % zurück.

Das negative Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten resultiert aus dem ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden IFRS 9, der u.a. die Erfassung zukünftig erwarteter Verluste finanzieller Vermögenswerte regelt.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum investitionsbedingt um 0,5 Mio. € bzw. 3,4 % auf 15,1 Mio. € angestiegen. Die Abschreibungsquote bewegt sich mit 4,9 % weiter auf Vorjahresniveau.

Der Rückgang des negativen Finanzergebnisses in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 um 0,3 Mio. € auf 0,1 Mio. € resultiert insbesondere aus rückläufigen Verlustanteilen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden.

Unsere Nettoliquidität ermittelt sich wie folgt:

	31.03.2018 Mio. €	31.12.2017 Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	104,3	122,5
Festgelder (kurzfristig)	94,6	105,1
Festgelder (langfristig)	19,9	30,0
Zahlungsmittel, Festgelder	218,8	257,6
Finanzschulden (kurzfristig)	-	-
Finanzschulden (langfristig)	-	-
Verbindlichkeiten Finance-Lease	3,7	3,9
Finanzverbindlichkeiten	3,7	3,9
Nettoliquidität	215,1	253,7

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Ertragsteueraufwand bei einer unveränderten Tarifbesteuerung leicht um 0,1 Mio. € auf 2,0 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €) zurückgegangen.

Der Konzerngewinn ist gegenüber den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2017 um 2,0 Mio. € bzw. 23,8 % auf 10,4 Mio. € (Vj. 8,4 Mio. €) angestiegen.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,2 Mio. € bzw. 33,3 % auf 0,4 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) zurück.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten drei Monate 2018 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 2,1 Mio. € bzw. 26,6 % auf 10,0 Mio. € (Vj. 7,9 Mio. €) angestiegen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von 0,15 € (Vj. 0,12 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 11,3 Mio. € (Vj. 8,5 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

	31.03.2018		31.12.2017	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	970,7	64,6	968,8	65,8
Kurzfristiges Vermögen	533,0	35,4	502,6	34,2
	1.503,7	100,0	1.471,4	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.135,4	75,5	1.125,3	76,5
Langfristiges Fremdkapital	24,6	1,6	25,2	1,7
Kurzfristiges Fremdkapital	343,7	22,9	320,9	21,8
	1.503,7	100,0	1.471,4	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 um 32,3 Mio. € bzw. 2,2 % auf 1.503,7 Mio. € (Vj. 1.471,4 Mio. €) angestiegen. Der Anstieg resultiert aus dem Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u.a. aufgrund Umstellung der Abrechnungssoftware und damit verzögerter Zahlung der Forderungen.

Die Eigenkapitalquote ging seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 76,5 % auf 75,5 % zurück.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2018			2017
	Aktionäre	Nicht-beherrschende Anteile	Insgesamt	Insgesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 01.01. vor Anpassungen	1.102,3	23,0	1.125,3	1.113,4
Anpassungen durch Übernahme von IFRS 9 (nach Steuern)	-1,1	-0,1	-1,2	-
Stand am 01.01. nach Anpassungen	1.101,2	22,9	1.124,1	1.113,4
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-	-	-	-
Gesamtergebnis der Periode	10,9	0,4	11,3	8,4
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand am 31.03.	1.112,1	23,3	1.135,4	1.121,8

Wir weisen am 31. März 2018 ein Eigenkapital in Höhe von 1.135,4 Mio. € (31. Dezember 2017: 1.125,3 Mio. €) aus. Zum Erstanwendungzeitpunkt 1. Januar 2018 von IFRS 9 ist es im Zusammenhang mit der Berücksichtigung des zukünftig erwarteten Ausfalls von finanziellen Vermögenswerten zu einem er-

gebnisneutralen Rückgang der finanziellen Vermögenswerte gekommen, der zu einem Rückgang des Eigenkapitals in Höhe von 1,2 Mio. € führte. Im Übrigen führten der Konzerngewinn der ersten drei Monate 2018 in Höhe von 10,4 Mio. €, Gewinne aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI) in Höhe von 0,7 Mio. € sowie Gewinne aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 0,2 Mio. € zu einem Anstieg des Eigenkapitals.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 119,5 % (31. Dezember 2017: 118,8 %) fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Zum 31. März 2018 weisen wir eine Nettoliquidität in Höhe von 215,1 Mio. € (31. Dezember 2017: 253,7 Mio. €) aus.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis März	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Mittelab-/Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-12,3	5,1
Mittelab-/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-5,7	11,9
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-0,2	-0,3
Veränderung des Finanzmittelfonds	-18,2	16,7
Finanzmittelfonds am 01.01.	122,5	80,8
Finanzmittelfonds am 31.03.	104,3	97,5

Der Finanzmittelfonds hat sich in den ersten drei Monaten 2018 um 18,2 Mio. € vermindert (Erhöhung in den ersten drei Monaten 2017 um 16,7 Mio. €).

Ursächlich für die Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist die Abweichung des Mittelab-/zuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit resultierend aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u.a. aufgrund der Einführung eines neuen klinischen Abrechnungssystems in einer Klinik. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Verbindlichkeiten bedingt durch Vorauszahlungen im Zusammenhang mit der Trennungsbuchung. Im Übrigen hat sich der Mittelab-/

-zufluss aus Investitionstätigkeit bedingt durch geringere Festgeldaufösungen im ersten Quartal 2018 verändert.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 28,4 Mio. € (Vj. 23,0 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insge- samt Mio. €
Laufende Investitionen	1,3	26,5	27,8
Übernahmen	-	0,6	0,6
Insgesamt	1,3	27,1	28,4

Von den Investitionen der ersten drei Monate 2018 entfallen 1,3 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Bad Neustadt a. d. Saale	20,0
Gießen, Marburg	3,8
Frankfurt (Oder)	2,3
Bad Berka	1,0
Gesamt	27,1

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	31.03.2018	31.12.2017	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	14.910	14.939	-29	-0,2
MVZ	233	218	15	6,9
Servicegesellschaften	1.513	1.531	-18	-1,2
Gesamt	16.656	16.688	-32	-0,2

Am 31. März 2018 waren im Konzern 16.656 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2017: 16.688) beschäftigt.

CHANCEN UND RISIKEN

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken und -chancen sind im Geschäftsbericht 2017 auf den Seiten 91 bis 96 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert fort. Bestandsgefährdende Risiken sehen wir weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

PROGNOSE

Unsere unternehmerischen Aktivitäten zielen im Kern darauf ab, das Unternehmen schlank und agil zu halten, den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu fördern und marktgerechte Leistungen in hoher Qualität anzubieten. Die RHÖN-KLINIKUM AG hat das Ziel, die Patienten auf der Basis neuester wissenschaftlich fundierter Therapieverfahren und unter Einsatz modernster Medizintechnologie zu diagnostizieren und zu behandeln. Dabei stehen die Stärkung der Behandlungsexzellenz und Patientenversorgung durch die Umsetzung des RHÖN-Campus-Konzepts und die Fokussierung auf Digitalisierung und Netzwerkmedizin im Vordergrund.

Auch künftig werden wir unseren Patienten mit der Positionierung im medizinischen Premium-Segment mit uneingeschränkten Spitzenleistungen helfen können. Um Anamnese, Diagnose und Behandlung schnell und in allerbesten Qualität anbieten zu können, gehen wir auch in der IT neue Wege. Modernste klinische Informationssysteme, elektronische Patientenakten und neue Instrumente wie das Medical Cockpit, das Ende 2018 an unserem Campus Bad Neustadt a. d. Saale starten soll und mit dem wir Ärzten und Pflegekräften ein schnelles Orientierungs- und Analyse-Instrument bezüglich Patientendaten an die Hand geben, sind entscheidende Voraussetzungen dafür, dass diese neuen Wege in der besten

und raschen Versorgung der Patienten auch wirtschaftlich betrieben werden können. Unsere Aktivitäten bei der Digitalisierung werden wir weiter mit Hochdruck vorantreiben. Dabei stellt Digitalisierung auch die Grundlage für eine signifikant optimierte Patientensteuerung, die Verzahnung und Harmonisierung von ambulanter und stationärer Versorgung, die Anbindung von verwandten Leistungen sowie von vielen Anwendungen im Bereich der Telemedizin dar.

Das wirtschaftliche Fundament des RHÖN-KLINIKUM Konzerns bilden auch im Geschäftsjahr 2018 seine fünf Großstandorte in vier Bundesländern mit rund 5.400 Betten und nahezu 17.000 Mitarbeitern. Damit gehören wir zu den größten Klinikbetreibern in Deutschland.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 gehen wir von einem Umsatz in Höhe von 1,24 Mrd. € in einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben

bzw. unten aus. Besonders belastend wirken sich hierbei anhaltende regulatorische Eingriffe des Gesetzgebers wie etwa eine geringere Vergütung für sachkostenintensive Leistungen, insbesondere der herzmedizinischen Leistungen, oder der Fixkostendegressionsabschlag für Mehrleistungen aus.

Für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnen wir in 2018 mit einem Wert zwischen 117,5 Mio. € und 127,5 Mio. €. Das EBITDA ist neben anderen Effekten beeinflusst durch die Einigung über die Trennungsrechnung am Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

Unser Ausblick steht natürlich unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur für unsere medizinischen Leistungen im restlichen Jahr.

Bad Neustadt a. d. Saale, 4. Mai 2018

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS MÄRZ	14
KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2018	15
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	16
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	17
VERKÜRZTER KONZERNANHANG.....	18

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis März

Januar bis März	2018		2017	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	311.654	100,0	300.116	100,0
Sonstige Erträge	37.027	11,9	37.072	12,4
	348.681	111,9	337.188	112,4
Materialaufwand	92.823	29,8	83.381	27,8
Personalaufwand	199.667	64,1	197.186	65,7
Sonstige Aufwendungen	28.205	9,0	31.080	10,4
Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	376	0,1	-	-
	321.071	103,0	311.647	103,9
Zwischenergebnis (EBITDA)	27.610	8,9	25.541	8,5
Abschreibungen und Wertminderungen	15.112	4,9	14.622	4,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	12.498	4,0	10.919	3,6
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	23	0,0	-466	-0,1
Finanzierungserträge	83	0,0	207	0,1
Finanzierungsaufwendungen	135	0,0	201	0,1
Ergebnis aus der Wertminderung von Finanzanlagen	115	0,0	-	-
Finanzergebnis (netto)	144	0,0	460	0,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12.354	4,0	10.459	3,5
Ertragsteuern	1.942	0,7	2.011	0,7
Konzerngewinn	10.412	3,3	8.448	2,8
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	420	0,1	596	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	9.992	3,2	7.852	2,6
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,15		0,12	
verwässert	0,15		0,12	

Januar bis März	2018	2017
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	10.412	8.448
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	420	596
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	9.992	7.852
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen (FVOCI)	794	-
Ertragsteuern	-126	-
Sonstiges Ergebnis (Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen FVOCI), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	668	-
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	238	7
Ertragsteuern	-38	-1
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	200	6
Sonstiges Ergebnis¹	868	6
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	868	6
Gesamtergebnis	11.280	8.454
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	420	596
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	10.860	7.858

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzernbilanz zum 31. März 2018

	31.03.2018		31.12.2017	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	176.043	11,7	174.482	11,8
Sachanlagen	757.492	50,4	747.050	50,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.596	0,2	2.631	0,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	413	0,0	389	0,0
Latente Steuerforderungen	8.362	0,6	9.134	0,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25.842	1,7	35.153	2,4
	970.748	64,6	968.839	65,8
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	24.136	1,6	25.022	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245.862	16,3	203.963	13,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	137.937	9,2	140.021	9,5
Sonstige Vermögenswerte	19.113	1,3	9.385	0,6
Laufende Ertragsteueransprüche	1.642	0,1	1.716	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	104.286	6,9	122.452	8,4
	532.976	35,4	502.559	34,2
	1.503.724	100,0	1.471.398	100,0

	31.03.2018		31.12.2017	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	167.406	11,1	167.406	11,4
Kapitalrücklage	574.168	38,2	574.168	39,0
Sonstige Rücklagen	370.541	24,6	360.803	24,5
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.112.039	73,9	1.102.301	74,9
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	23.345	1,6	22.955	1,6
	1.135.384	75,5	1.125.256	76,5
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.686	0,1	2.288	0,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.026	1,0	15.005	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.882	0,5	7.982	0,5
	24.594	1,6	25.275	1,7
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.505	6,9	108.225	7,3
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	993	0,1	1.299	0,1
Sonstige Rückstellungen	92.436	6,1	92.673	6,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.751	1,5	19.909	1,4
Sonstige Verbindlichkeiten	125.061	8,3	98.761	6,7
	343.746	22,9	320.867	21,8
	1.503.724	100,0	1.471.398	100,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2016/01.01.2017	167.406	574.168	349.057	-76	1.090.555	22.828	1.113.383
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-
Konzerngewinn	-	-	7.852	-	7.852	596	8.448
Sonstiges Ergebnis	-	-	6	-	6	-	6
Sonstige Veränderungen Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.03.2017	167.406	574.168	356.915	-76	1.098.413	23.424	1.121.837
Stand 31.12.2017/01.01.2018 vor Anpassungen	167.406	574.168	360.803	-76	1.102.301	22.955	1.125.256
Anpassungen durch Übernahme von IFRS 9 (nach Steuern)	-	-	-1.122	-	-1.122	-30	-1.152
Stand 31.12.2017/01.01.2018 nach Anpassungen	167.406	574.168	359.681	-76	1.101.179	22.925	1.124.104
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-
Konzerngewinn	-	-	9.992	-	9.992	420	10.412
Sonstiges Ergebnis	-	-	868	-	868	-	868
Sonstige Veränderungen Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.03.2018	167.406	574.168	370.541	-76	1.112.039	23.345	1.135.384

¹ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis März	2018	2017
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	12,4	10,5
Finanzergebnis (netto)	0,1	0,4
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	15,0	14,6
	27,5	25,5
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	0,9	1,1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-42,7	-15,8
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-18,3	-12,3
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5,9	-8,7
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	28,3	16,7
Veränderung der Rückstellungen	-0,6	-0,2
Gezahlte Ertragsteuern	-1,4	-1,0
Zinsauszahlungen	-0,1	-0,2
Mittelab-/Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-12,3	5,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-26,6	-22,4
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1,3	1,5
Veränderung Anlage in Festgelder	20,0	35,0
Investitionen in Finanzanlagen	-	-2,2
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-0,6	-0,3
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,1	0,1
Zinseinzahlungen	0,1	0,2
Mittelab-/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-5,7	11,9
Zahlungen aus Finanzierungs-Leasing	-0,2	-0,3
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-0,2	-0,3
Veränderung des Finanzmittelfonds	-18,2	16,7
Finanzmittelfonds am 01.01.	122,5	80,8
Finanzmittelfonds am 31.03.	104,3	97,5

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich, wobei die Konzentration auf maximalversorgungsnahe Spitzenmedizin mit direkter Verbindung zu Universitäten und Forschungseinrichtungen gerichtet ist. An einigen Standorten werden für ausgewählte Fachrichtungen als Ergänzung zu den akut-stationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Ausgebaut werden im Übrigen ambulante Strukturen in Form von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (SDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a.d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Registergericht Schweinfurt unter HRB 1670 eingetragen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 4. Mai 2018 auf der Website der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2018 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 bei der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts beachtet.

Im Konzern-Zwischenabschluss sind die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017.

Die Änderungen an den Standards IFRS 2 und IAS 40, die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2014-2016) sowie die Klarstellungen an IFRIC 22, die jeweils ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden sind, wurden mittlerweile von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen haben für die RHÖN-KLINIKUM AG keine praktische Relevanz. Ebenso wurden die ab 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden Änderungen an IFRS 9 im ersten Quartal 2018 von der Europäischen Union gebilligt. Die Änderungen haben für die RHÖN-KLINIKUM AG keine praktische Relevanz. Darüber hinaus gehende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen wurden in den ersten drei Monaten 2018 von der Europäischen Union noch nicht in europäisches Recht übernommen.

Der im Juli 2014 vom IASB veröffentlichte IFRS 9, Finanzinstrumente, ist ein dreiphasiges Modell zur Ersetzung von IAS 39 und wurde im Amtsblatt der Europäischen Union (EU) am 22. November 2016 in EU-Recht übernommen. Er ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden. Der Standard enthält Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Phase 1), zur Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte (Phase 2) sowie zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Phase 3). Beteiligungen werden ab dem Erstanwendungszeitpunkt erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet. Die Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt unverändert zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost). Bezüglich des Themas der Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten bzw. des geänderten Wertminderungsmodells kommt es zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 zu einem ergebnisneutralen Rückgang der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost) bewertet sind, in Höhe von 1,4 Mio. € und des Eigenkapitals in Höhe von 1,2 Mio. € (nach Steuern). Im Übrigen setzt die RHÖN-KLINIKUM AG aktuell keine Sicherungsbeziehungen ein und beabsichtigt auch nicht, dies in naher Zukunft zu tun.

Der im September 2015 veröffentlichte und ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendende Standard IFRS 15, der die Realisierung von Umsatzerlösen regelt, führt im ersten Quartal 2018 zu einem Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 3,0 Mio. €. Gleichzeitig vermindern sich in dieser Höhe im Wesentlichen die sonstigen Aufwendungen.

Der im Januar 2016 veröffentlichte und für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendende neue Standard IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung beinhaltet. Für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Erfassung von Leasingverträgen. So ist künftig grundsätzlich jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer in Form eines Nutzungsrechts als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften weitgehend unverändert geblieben. Die Anwendung des IFRS 16 als Leasingnehmer hat auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RHÖN-KLINIKUM AG voraussichtlich wesentliche Auswirkungen. So wird es innerhalb der Bilanz zu einem Anstieg der Aktiva und Passiva (Bilanzverlängerung) sowie zu einer geringeren Eigenkapitalquote kommen. Der bisherige Leasingaufwand wird das EBITDA entlasten und im Gegenzug werden sich die Abschreibungen erhöhen. Durch die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten werden höhere Zinsaufwendungen ab dem Geschäftsjahr 2019 das Finanzergebnis belasten und Auswirkungen auf das EBT haben. Aufgrund komplexer Leasingvertragsstrukturen insbesondere bei medizintechnischen Geräten ist eine Quantifizierung der Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend möglich. Im Übrigen hat die Anwendung des IFRS 16 als Leasinggeber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RHÖN-KLINIKUM AG.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM AG mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017	Zugänge	Abgänge	31.03.2018
Vollkonsolidierte Gesellschaften	28	-	-	28
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	2	-	-	2
Übrige Gesellschaften	9	-	-	9
Konsolidierungskreis	39	-	-	39

Im Berichtszeitraum hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert.

Unternehmenserwerbe

Zum 1. Januar des Geschäftsjahres 2018 wurden zwei kliniknahe Arztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß im Berichtszeitraum 2018 eintraten:

Kauf Arztsitze Januar bis März 2018	Zeitwert nach Akquisition
	Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,0
Erworbenes Nettovermögen	0,0
+ Goodwill	0,6
Anschaffungskosten	0,6
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	0,0
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,6

Der Goodwill in Höhe von 0,6 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Synergieeffekte, die aus dem Ausbau der medizinischen Versorgungszentren erwartet werden. Es ist davon auszugehen, dass der erfasste Goodwill für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine weiteren kliniknahen Kassenarztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß erst nach dem 1. April 2018 eintreten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Nach IFRS 8 - Geschäftssegmente - sind die Segmentinformationen über Geschäftssegmente entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen (Managementansatz). In unserem Konzern ist der Vorstand das Hauptentscheidungsträgergremium. In diesem Gremium werden die strategischen Entscheidungen für den Konzern getroffen und an dieses Gremium werden regelmäßig die Kennzahlen der Kliniken, die bei uns die operativen Segmente darstellen, berichtet. Wir verfügen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Geschäftssegment.

Umsatzerlöse

Januar bis März	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	301,8	290,9
Medizinische Versorgungszentren	3,6	2,9
Rehabilitationskliniken	6,3	6,3
	311,7	300,1
Bundesländer		
Freistaat Bayern	65,7	62,5
Freistaat Sachsen	0,1	0,1
Freistaat Thüringen	41,7	44,5
Land Brandenburg	35,7	35,8
Land Hessen	168,5	157,2
	311,7	300,1

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 11,6 Mio. € bzw. 3,9 % auf 311,7 Mio. € angestiegen.

In den Umsatzerlöse des ersten Quartals 2018 sind durch die Umsetzung der ab 1. Januar 2018 anzuwendenden Vorschriften des IFRS 15 Erlösminderungen in Höhe von 3,0 Mio. € enthalten, die im Vorjahr im sonstige Ertrag bzw. sonstigen Aufwand ausgewiesen waren. Im Übrigen ist das erste Quartal 2018 begünstigt durch die Abrechnung eines Zusatzentgelts zur Behandlung von SMA (Spinale Muskelatrophie) in Höhe von 7,1 Mio. €, das neben der reinen DRG vergütet wird und in gleicher Höhe den Materialaufwand belastet. Das entsprechende Medikament wurde durch die Europäische Kommission erst Anfang Juli 2017 zugelassen. Im Konzern wurde das Medikament erstmals im vierten Quartal 2017 als Zusatzentgelt abgerechnet.

Mit der Einführung eines neuen klinischen Informations- und Abrechnungssystems kam es in einer Klinik zu Anlaufschwierigkeiten, die dazu führten, dass die Erfassung der erbrachten Krankenhausleistungen und damit auch die Abrechnung gegenüber den Kostenträgern zeitverzögert erfolgte. Dadurch mussten im größeren Umfang Erlösschätzungen vorgenommen werden, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Klinik adäquat abzubilden.

Sonstige Erträge

Januar bis März	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Erträge aus Leistungen	32,0	32,4
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	2,5	2,4
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	0,1	0,1
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	0,1	0,1
Übrige	2,3	2,1
	37,0	37,1

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen.

Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sind die sonstigen Erträge leicht um 0,1 Mio. € bzw. 0,3 % auf 37,0 Mio. € zurückgegangen.

Materialaufwand

Der Anstieg des Materialaufwands um 9,4 Mio. € bzw. 11,3 % resultiert zum Großteil aus den Kosten, die im Zusammenhang mit den Zusatzentgelten für die Behandlung von SMA stehen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,5 Mio. € bzw. 1,3 % auf 199,7 Mio. € angestiegen. Im Vorjahr waren in den Personalaufwendungen Einmalaufwendungen im Zuge des Vorstandsumbaus im niedrigen einstelligen Millionenbereich enthalten.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis März	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	11,2	11,5
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	5,7	5,7
Versicherungen	3,1	2,9
Verwaltungs- und EDV-Kosten	2,7	2,6
Abwertungen auf Forderungen	0,2	3,6
Mieten und Pachten	1,4	1,4
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	1,1	1,1
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	0,4	0,4
Sonstige Steuern	0,1	0,1
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,0
Übrige	2,3	1,8
	28,2	31,1

Die sonstigen Aufwendungen sind im ersten Quartal 2018 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,9 Mio. € bzw. 9,3 % auf 28,2 Mio. € zurückgegangen. Bisher unter Abwertungen auf Forderungen ausgewiesene Erlösminderungen aufgrund von Veritätsrisiken sind ab dem 1. Januar 2018 gemäß IFRS 15 nicht mehr unter den sonstigen Aufwendungen auszuweisen, sondern werden bei der Realisierung der Umsatzerlöse berücksichtigt. Der Rückgang resultiert somit aus der erstmaligen Umsetzung der Änderungen bezüglich IFRS 15 in Höhe von ca. 3,0 Mio. €.

Ergebnis aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der ab 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendende IFRS 9 schreibt die Neubewertung des Ausfallrisikos für finanzielle Vermögenswerte vor. Im ersten Quartal 2018 ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. €.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum investitionsbedingt leicht um 0,5 Mio. € bzw. 3,4 % von 14,6 Mio. € auf 15,1 Mio. € gestiegen.

Finanzergebnis (netto)

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang des negativen Finanzergebnisses um 0,3 Mio. € auf 0,1 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus unter diesem Posten im Vorjahr erfassten Verlustanteilen an der Wir für Gesundheit GmbH, die Ende 2017 an Helios/Asklepios abgegeben wurde. Im Übrigen sind die Finanzierungsaufwendungen bedingt durch die Rückzahlung des Darlehens im dritten Quartal 2017 zurückgegangen. Der Rückgang der Finanzierungserträge resultiert aus dem geringeren Anlagevolumen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 sowie weiter rückläufiger Zinssätze.

Die Erstanwendung des IFRS 9 schreibt die Neubewertung des Ausfallrisikos für finanzielle Vermögenswerte vor. Soweit dies Finanzanlagen betrifft, sind diese unter dem Finanzergebnis auszuweisen. Im ersten Quartal 2018 ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € aus der Bewertung des Ausfallrisikos der Festgelder.

Ertragsteuern

Januar bis März	2018 Mio. €	2017 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	1,1	1,1
Latente Steuerabgrenzungen	0,8	1,0
	1,9	2,1

Der Ertragsteueraufwand ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei einer unveränderten Tarifbesteuerung um 0,2 Mio. € auf 1,9 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €) zurückgegangen.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2018	163,3	39,8	203,1
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,6	0,0	0,6
Zugänge	0,0	1,8	1,8
Abgänge	0,0	0,5	0,5
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
31.03.2018	163,9	41,1	205,0
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2018	0,0	28,6	28,6
Abschreibungen	0,0	0,8	0,8
Abgänge	0,0	0,5	0,5
31.03.2018	0,0	28,9	28,9
Bilanzwert 31.03.2018	163,9	12,2	176,1

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2017	162,4	37,1	199,5
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,3
Zugänge	0,0	0,3	0,3
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
31.03.2017	162,7	37,4	200,1
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2017	0,0	26,4	26,4
Abschreibungen	0,0	0,6	0,6
Abgänge	0,0	0,0	0,0
31.03.2017	0,0	27,0	27,0
Bilanzwert 31.03.2017	162,7	10,4	173,1

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2018	958,0	50,0	301,3	114,3	1.423,6
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,7	0,1	2,6	21,3	24,7
Abgänge	0,0	0,0	5,6	0,0	5,6
Umbuchungen	0,4	0,0	2,5	-2,9	0,0
31.03.2018	959,1	50,1	300,8	132,7	1.442,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2018	416,7	32,9	226,9	0,0	676,5
Abschreibungen	7,7	0,9	5,6	0,0	14,2
Abgänge	0,0	0,0	5,5	0,0	5,5
31.03.2018	424,4	33,8	227,0	0,0	685,2
Bilanzwert 31.03.2018	534,7	16,3	73,8	132,7	757,5

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2017	955,8	46,6	292,0	50,9	1.345,3
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,7	0,2	4,8	15,2	20,9
Abgänge	11,7	0,0	6,3	0,0	18,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,4	-0,4	0,0
31.03.2017	944,8	46,8	290,9	65,7	1.348,2
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2017	398,8	29,6	215,9	0,0	644,3
Abschreibungen	7,6	0,8	5,6	0,0	14,0
Abgänge	11,7	0,0	6,2	0,0	17,9
31.03.2017	394,7	30,4	215,3	0,0	640,4
Bilanzwert 31.03.2017	550,1	16,4	75,6	65,7	707,8

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig) entfallen mit 19,9 Mio. € (31. Dezember 2017: 30,0 Mio. €) auf Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr sowie mit 5,9 Mio. € (31. Dezember 2017: 5,2 Mio. €) auf unter diesem Posten erfasste Beteiligungen. Diese betreffen Beteiligungen der im Frühjahr 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH an den Firmen Inovytec Medical Solutions Ltd., Telesofia Medical Ltd. sowie CLEW Medical Inc.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Bedingt durch den laufenden Finanzierungsbedarf vor dem Hintergrund der umfangreichen Investitionsmaßnahmen werden frei verfügbare Mittel größtenteils kurzfristig angelegt. In Höhe von 94,6 Mio. € (31. Dezember 2017: 105,1 Mio. €) wurden Festgeldanlagen in Form von Tagesgeldern und kurzfristige Geldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr getätigt.

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 um 10,1 Mio. € resultiert mit 10,4 Mio. € aus dem Konzerngewinn, mit 0,7 Mio. € aus Gewinnen aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen, die gemäß IFRS 9 der Kategorie Fair Value through other comprehensive income (FVOCI) zugeordnet sind, sowie mit 0,2 Mio. € aus Gewinnen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen. Gegenläufig wirkte sich mit 1,2 Mio. € der zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 ergebnisneutral erfasste Ausfall von finanziellen Vermögenswerten aus.

Finanzschulden

Vor dem Hintergrund des günstigen Zinsumfeldes hat die RHÖN-KLINIKUM AG zur Absicherung des geplanten mittelfristigen Investitionsbedarfs Anfang Oktober 2017 eine syndizierte Kreditlinie über 100,0 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2018 war diese Line noch nicht in Anspruch genommen.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Der Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurde im Juli 2014 veröffentlicht und löst den Standard IAS 39 „Finanzinstrumente“ ab. Durch den ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden Standard IFRS 9 wurden die Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten grundlegend neu verfasst. Durch den neuen Standard ändert sich die Erfassung grundlegend, da hiernach nicht mehr nur eingetretene Verluste, sondern bereits erwartete Verluste zu erfassen sind, wobei für den Umfang der Erfassung erwarteter Verluste nochmals danach differenziert wird, ob sich das Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte seit ihrem Zugang wesentlich verschlechtert hat oder nicht.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IFRS 9		davon		davon		
		31.03.2018	Finanzinstrumente		Finanzinstrumente	
		Mio. €	Buchwert Mio. €	Zeitwert Mio. €	Buchwert Mio. €	Zeitwert Mio. €
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		25,8	25,8	25,8	35,2	35,2
davon Beteiligungen	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)	5,9	5,9	5,9	5,2	5,2
davon Beteiligungen	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through profit or loss)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Übrige	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	19,9	19,9	19,9	30,0	30,0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	383,8	383,8	383,8	344,0	344,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	104,3	104,3	104,3	122,5	122,5
PASSIVA						
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		15,0	15,0	16,4	15,0	16,3
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	12,3	12,3	13,7	12,1	13,4
davon aus Finanzierungs-Leasing	n. a.	2,7	2,7	2,7	2,9	2,9
Kurzfristige Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	103,5	103,5	103,5	108,2	108,2
Finanzschulden	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		21,8	21,8	21,8	19,9	19,9
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)	20,8	20,8	20,8	18,9	18,9
davon aus Finanzierungs-Leasing	n. a.	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:						
	Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)		508,0	508,0	496,5	496,5
	Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)		5,9	5,9	5,2	5,2
	Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (Fair Value through profit or loss)		0,0	0,0	0,0	0,0
	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (amortised cost)		136,6	138,0	139,2	140,5

Die Bewertung des wesentlichen Teils der finanziellen Vermögenswerte erfolgt bei der RHÖN-KLINIKUM AG gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Darunter fallende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben i. d. R. kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

Beteiligungen in Höhe von 5,9 Mio. € werden ab dem Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet. Diese Beteiligungen betreffen Start-up-Beteiligungen, deren Marktwert auf Basis aktueller Eigenkapitaltransaktionen zwischen Marktteilnehmern im Rahmen weiterer Finanzierungsrunden ermittelt wurde. Im Übrigen werden weitere unwesentliche Beteiligungen in Höhe von 0,0 Mio. € erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Fair Value through profit or loss). Positive Änderungen der Marktbewertung von Beteiligungen, die erfolgsneutral zum Fair Value (Fair Value through other comprehensive income, ohne Recycling) bewertet sind, wurden in Höhe von 0,7 Mio. € (nach Steuern) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Die Klassifizierungs- und Bewertungsregeln für finanzielle Verbindlichkeiten haben sich durch IFRS 9 kaum geändert. Lediglich für zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten sind künftig Änderungen dieses Zeitwertes, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind, nicht mehr im Gewinn und Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Solche Verbindlichkeiten liegen momentan bei der RHÖN-KLINIKUM AG nicht vor. Der Zeitwert der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten der RHÖN-KLINIKUM AG ermittelt sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und den Finanzschulden mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinsskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

Bezüglich des Themas der Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten bzw. des geänderten Wertminderungsmodells im Sinne von IFRS 9 kommt es zum Erstanwendungszeitpunkt zu einem ergebnisneutralen Rückgang der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost) bewertet sind, in Höhe von 1,4 Mio. € und des Eigenkapitals in Höhe von 1,2 Mio. € (nach Steuern). Der Rückgang der finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 1,4 Mio. € entfällt im Wesentlichen mit 0,6 Mio. € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 0,4 Mio. € auf Festgelder. Im ersten Quartal 2018 führen Anpassungen der Wertberichtigungen der finanziellen Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 zu einer Ergebnisbelastung (nach Steuern) in Höhe von 0,4 Mio. €.

Die beizulegenden Zeitwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	31.12.2017 Mio. €
Langfristige Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet (Fair Value through other comprehensive income; ohne Recycling)	-	5,9	-	5,9	5,2
Langfristige Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	19,9	-	19,9	30,0
Kurzfristige Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	383,8	-	383,8	344,0
Langfristige Schulden aus Finanzschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	-	-	-	-
Langfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	16,4	-	16,4	16,3
Kurzfristige Schulden aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	103,5	-	103,5	108,2
Kurzfristige Schulden aus Finanzschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	-	-	-	-
Kurzfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (amortised cost)	-	21,8	-	21,8	19,9

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise, Zinsen) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte gemäß dem abgelösten IAS 39 würden sich wie folgt darstellen:

Bewertungskategorie nach IAS 39	31.03.2018	davon		31.12.2017	davon	
		Finanzinstrumente		Finanzinstrumente		
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25,8	25,8	25,8	35,2	35,2	35,2
davon Beteiligungen	5,9	5,9	5,9	5,2	5,2	5,2
davon Übrige	19,9	19,9	19,9	30,0	30,0	30,0
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte	383,8	383,8	383,8	344,0	344,0	344,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	104,3	104,3	104,3	122,5	122,5	122,5
PASSIVA						
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15,0	15,0	16,4	15,0	15,0	16,3
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12,3	12,3	13,7	12,1	12,1	13,4
davon Finanzierungs-Leasing	2,7	2,7	2,7	2,9	2,9	2,9
Kurzfristige Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103,5	103,5	103,5	108,2	108,2	108,2
Finanzschulden	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21,8	21,8	21,8	19,9	19,9	19,9
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20,8	20,8	20,8	18,9	18,9	18,9
davon Finanzierungs-Leasing	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:						
Kredite und Forderungen		508,0	508,0	496,5	496,5	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		5,9	5,9	5,2	5,2	
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		136,6	138,0	139,2	140,5	

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Im Zeitraum 1. Januar 2018 bis einschließlich 31. März 2018 haben uns folgende Mitteilungen von Aktionären erreicht, dass sie die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 33 WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird.

Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung		Meldung gem. § 33 f. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
					Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.01.2018	0,0005	25,10	25,10	29.12.2017	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA

Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 31. März 2018 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 33 WpHG, die ab dem 1. April 2018 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 33 WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach §§ 33 WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 31. März 2018 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 33 f. WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 33 f. WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA	05.01.2018	0,0005	25,10	25,10	29.12.2017	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft*	07.04.2017		25,0003	25,00	06.04.2017	>25%	zugerechnet (§ 34 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft
Eugen Münch	28.11.2017	6,94	7,61	14,56	23.11.2017	>10%	zugerechnet (§ 34 WpHG): HCM SE
Ingeborg Münch	26.10.2015	5,44		5,44	15.10.2015	>5%	§ 33
Landeskrankenhilfe V.V.a.G	21.10.2015	3,19		3,19	15.10.2015	>3%	§ 33

* B. Braun teilte uns durch die Manager's Transaction Mitteilung vom 24. Juli 2017 mit, dass ein interessenswahrer Auftrag zum Erwerb von bis zu 4,97% der Stimmrechte (3.330.074 Stimmrechte) bis einschließlich 23. Juli 2018 erteilt wurde.

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2018 lagen uns keine Mitteilungen über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 38 WpHG vor.

Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 31. März 2018 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. April 2018 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News.

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2018 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,04 % der Stimmrechte.

Organe

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28. März 2018 Herrn Dr. Dr. Siebert mit sofortiger Wirkung von seiner Funktion als Vorstand entbunden. Gleichzeitig wurde Herr Dr. Gunther K. Weiß mit Wirkung zum 1. Mai 2018 zum Vorstand bestellt.

Als Mitglied der Arbeitnehmervertreter sind aus dem Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2017 Frau Bettina Böttcher und zum 28. Februar 2018 Herr Björn Borgmann ausgeschieden. Als Ersatzmitglied ist für Frau Bettina Böttcher seit 1. Januar 2018 Frau Natascha Weihs und für Herrn Björn Borgmann seit 1. März 2018 Herr Oliver Salomon jeweils neues Mitglied im Aufsichtsrat.

Im Übrigen wird die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst. Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung, die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht wurden aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs-, Miet- und Lieferbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 nicht wesentlich geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahestehenden Unternehmen bestanden. Das Geschäftsvolumen der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2018 mit dem B. Braun Konzern verminderte sich um 0,1 Mio. € auf 2,4 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €).

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die entsprechenden Vergütungsrichtlinien haben sich im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2017 bis auf den für Herrn Dr. Gunther K. Weiß neu abgeschlossenen Vorstandsdienstvertrag nicht verändert. Detaillierte Informationen zu den vertraglichen Vergütungen und den Vergütungsrichtlinien sind in unserem Geschäftsbericht 2017 dargestellt.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

An der im März 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH sind Vorstände sowie weitere Angestellte beteiligt. Die geleisteten Zahlungen für die Geschäftsanteile werden als aktienbasierte Vergütung i.S.v. IFRS 2 (cash-settled share-based payment transactions) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aufwendungen im Rahmen dieser Vergütung sind im Berichtszeitraum in Höhe von 0,1 Mio. € entstanden.

Zu aktienbasierten Vergütungen i.S.v. IFRS 2 in Form von virtuellen Aktien verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2017, Punkte 2.16.4 und 9.5.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG keine Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 der seit dem 3. Juli 2016 in Deutschland gültigen Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor.

Ergänzende Informationen zu den jeweiligen Mitteilungen sind auf unserer Internetseite unter der Rubrik „IR-NEWS“ im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. März 2018 beschäftigte der Konzern 16.656 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2017: 16.688 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzerngewinns und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 31.03.2018	Anzahl zum 31.03.2017
Stückaktien	66.962.470	66.962.470
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	66.938.470	66.938.470

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	31.03.2018	31.03.2017
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	9.992	7.852
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	66.938	66.938
Gewinn je Aktie in €	0,15	0,12

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Statement of Cash Flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt, wobei es zum 31. März 2018 keine kurzfristigen Kontokorrentkredite gab.

Die Veränderung des Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt durch die Abrechnungsverzögerungen im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen klinischen Informations- und Abrechnungssystems in einer Klinik. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Verbindlichkeiten. Ursächlich hierfür sind Vorauszahlungen im Zusammenhang mit der Trennungsbuchung am Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

Die Veränderungen im Bereich der Investitionstätigkeit resultieren aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Festgeldaufösungen. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bleiben auf hohem Niveau hauptsächlich bedingt durch die Neubaumaßnahmen in Bad Neustadt a. d. Saale.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit gab es lediglich Zahlungen für Finanzierungsleasing aus laufendem Geschäft.

In der Kapitalflussrechnung wurden 15,5 Mio. € (Vj. 9,1 Mio. €) ausstehende Baurechnungen berücksichtigt.

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen zwei Stichtagen dar. In diesen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind im RHÖN-KLINIKUM Konzern ausschließlich Zuflüsse aus der fortzuführenden Geschäftstätigkeit enthalten, da keine Geschäfte aufgegeben wurden.

Bad Neustadt a. d. Saale, 4. Mai 2018

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Gunther K. Weiß

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS MÄRZ 2018/ JANUAR BIS MÄRZ 2017

Angaben in Mio. €	Jan. - März 2018	Jan. - März 2017	Veränderung in %
Umsatzerlöse	311,7	300,1	3,9
Materialaufwand	92,8	83,4	11,3
Personalaufwand	199,7	197,2	1,3
Abschreibungen und Wertminderungen	15,1	14,6	3,4
Konzerngewinn nach IFRS	10,4	8,4	23,8
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	10,0	7,9	26,6
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,4	0,6	-33,3
Umsatzrentabilität (in %)	3,3	2,8	17,9
EBT	12,4	10,5	18,1
EBIT	12,5	10,9	14,7
EBIT-Quote (in %)	4,0	3,6	11,1
EBITDA	27,6	25,5	8,2
EBITDA-Quote (in %)	8,9	8,5	4,7
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	760,1	710,6	7,0
Ertragsteueransprüche (langfristig)	-	-	-
Eigenkapital nach IFRS	1.135,4	1.121,8	1,2
Eigenkapitalrendite in %	3,0	4,0	-25,0
Bilanzsumme nach IFRS	1.503,7	1.470,7	2,2
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	27,1	21,5	26,0
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,15	0,12	25,0
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.656	16.524	0,8
Fallzahlen (behandelte Patienten)	216.602	212.187	2,1
Betten und Plätze	5.370	5.358	0,2

FINANZKALENDER

Termine für Aktionäre und Analysten

2018

4. Mai 2018	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2018
6. Juni 2018	Ordentliche Hauptversammlung (Stadthalle in Bad Neustadt a. d. Saale)
2. August 2018	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2018
9. November 2018	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2018

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com/zwischenberichte>



Kontakt

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale
Deutschland

Hausadresse:

Salzburger Leite 1
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
T. 09771 65-0
F. 0 9771 97467

Internet:

rhoen-klinikum-ag.com

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.